Die Hauptgeschäftsfelder der im Jahr 2001 gegründeten Wiencont Management Gesellschaft m.b.H. (Wiencont-M) liegen im Containerhandel und in deren Vermietung sowie in der Suche nach neuen Standorten für diese Tätigkeiten. Die Empfehlungen des Kontrollamtes betrafen die Verrechnung von Leistungen an die bzw. von den Gesellschafterinnen, die Erstellung einer Preisliste für den Bereich der Containervermietung und Rationalisierungen in der Lagerverwaltung.

1. Allgemeines

Die notarielle Erklärung über die Errichtung der Wiencont-M wurde am 19. Dezember 2001 unterzeichnet, die Eintragung in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien erfolgte am 10. Jänner 2002 unter der Nummer FN 217378 z. Zum Zeitpunkt der Einschau des Kontrollamtes (Februar 2005) wurden zwei Drittel der Anteile am Stammkapital der Wiencont-M von der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. (Wiencont) - ein Beteiligungsunternehmen der Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG - und ein Drittel von der Wiencont Krems Kombiterminal GmbH (WCT Krems), an der die Wiencont 26 % der Anteile besitzt, gehalten. Das zur Gänze einbezahlte Stammkapital der Wiencont-M beträgt 72.000,-- EUR, die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Errichtung der Wiencont-M war als Reaktion auf die zunehmenden Konzentrationsprozesse im Bereich der Containerreedereien, Speditionen und Kombioperatoren gedacht, um die an den Standorten Wien und Krems angebotenen Dienstleistungen durch einen einheitlichen Marktauftritt und aufeinander abgestimmte Konditionen effizienter gestalten zu können.

Gegenstand des Unternehmens ist lt. Gesellschaftsvertrag die Durchführung von Managementdienstleistungen aller Art, die Übernahme von Handelsvertretungen sowie die Geschäftsführung und Pacht oder Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Betriebsgegenstand. Darüber hinaus ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen - ausgenommen Bankgeschäfte - berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes erforderlich sind.

Gemäß Pkt. 6 des Gesellschaftsvertrages hat die Wiencont-M einen oder mehrere Geschäftsführer zu bestellen, die - entweder gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen - zur Vertretung und Zeichnung der Gesellschaft befugt sind. Zur Zeit der Einschau war ein Geschäftsführer bestellt. Da für die Wiencont-M weder nach den gesetzlichen noch den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ein Aufsichtsrat vorzusehen ist, wurde ein solcher auch nicht eingerichtet.

Die den Gesellschaftern der Wiencont-M im Gesellschaftsvertrag und Gesetz vorbehaltenen Beschlüsse werden in Generalversammlungen oder durch schriftliche Abstimmung gem. § 34 des Gesetzes vom 6. März 1906 über Gesellschaften mit beschränkter Haftung, RGBl 1906/58 (GmbHG) idgF, gefasst. Bisher fanden drei ordentliche Generalversammlungen statt, bei denen im Wesentlichen die Jahresabschlüsse der vorangegangenen Geschäftsjahre beschlossen und dem Geschäftsführer die Entlastung erteilt wurde. Neben dem Geschäftsführer beschäftigte die Wiencont-M fünf weitere Mitarbeiter.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Wiencont-M ist im Sinn des § 221 Handelsgesetzbuch DRGBl 1897 S 219 idgF (HGB), eine kleine Kapitalgesellschaft, deren Jahresabschlüsse 2002 bis 2004 auf freiwilliger Basis von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Abschluss des Geschäftsjahres 2004 weist eine Bilanzsumme von 1.462.749,-- EUR (2002: 644.092,-- EUR) aus, was gegenüber dem ersten vollen Geschäftsjahr einen Anstieg um 818.657,-- EUR bedeutet.

Vermögensstruktur AKTIVA	Jahresabschluss (zum)		
	31.12.2004 in EUR	31.12.2003 in EUR	31.12.2002 in EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Sachanlagen	585.835,--	180.853,--	57.878,--
B. UMLAUFVERMÖGEN			
1. Vorräte	223.614,--	170.423,--	191.391,--
2. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	568.156,--	415.554,--	326.865,--
3. Kassa, Guthaben bei Kreditinstituten	73.283,--	47.969,--	63.085,--
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11.861,--	2.293,--	4.853,--
Gesamtvermögen	1.462.749,--	817.092,--	644.072,--

Das Vermögen 2004 besteht aus Sachanlagen - Mietcontainern, die zum Stichtag 31. Dezember in einem der abgelaufenen Geschäftjahre vermietet waren - sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung (585.835,-- EUR), aus Vorräten - als Handelsware im Eigentum befindlichen Containern, die zum Stichtag 31. Dezember noch nie vermietet waren (223.614,-- EUR) -, aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (568.156,-- EUR), liquiden Mitteln (73.283,-- EUR) und aus Rechnungsabgrenzungen (11.861,-- EUR).

Die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 ergaben sich aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens als Folge des Erwerbs des gesamten Containerbestandes von der Wiencont sowie aus gestiegenen Lieferforderungen im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Kapitalstruktur PASSIVA	Jahresabschluss (zum)		
	31.12.2004 In EUR	31.12.2003 in EUR	31.12.2002 in EUR
A. EIGENKAPITAL			
1. Stammkapital	72.000,--	72.000,--	72.000,--
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	-	-	-
3. Bilanzgewinn (-verlust)	56.716,--	-21.923,--	-32.584,--
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	28.922,--	28.758,--	21.836,--
2. Sonstige Rückstellungen	66.472,--	34.132,--	12.326,--
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	72.483,--	64.914,--	43.021,--
2. Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	1.029.333,--	517.586,--	463.735,--
3. Verbindl. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.154,--	44.548,--	52.671,--
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84.919,--	77.077,--	11.067,--
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.750,--	-	-
Gesamtkapital	1.462.749,--	817.092,--	644.072,--

Das Eigenkapital der Wiencont-M setzt sich im Jahr 2004 aus dem Stammkapital von 72.000,-- EUR und dem Bilanzgewinn von 56.716,-- EUR zusammen.

Das Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus den kumulierten Rückstellungen von 95.394,-- EUR und den Verbindlichkeiten von insgesamt 1.234.889,-- EUR, wobei die größte Position aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von

1.029.333,-- EUR für die noch ausstehende Bezahlung der Container an die beiden Gesellschafterinnen resultiert.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 ergaben sich die wesentlichsten Veränderungen in der Kapitalstruktur aus dem um 89.300,-- EUR gestiegenen Eigenkapital als Folge des erzielten Jahresüberschusses 2004, den erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 566.598,-- EUR auf Grund der bereits erwähnten Containerkäufe sowie aus einem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 73.852,-- EUR, welcher im Wesentlichen auf die Abgrenzung für bereits im Jahr 2004 erhaltene Lieferungen und Leistungen, für welche die Rechnungen jeweils erst im Jahr 2005 ausgestellt wurden, zurückzuführen ist.

Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2004 weist einen Jahresüberschuss von 78.638,76 EUR aus, der aus Erträgen von 2.830.737,65 EUR und Aufwendungen von 2.752.098,89 EUR resultiert.

Gewinn- und Verlustrechnung	Jahr		
	2004 in EUR	2003 in EUR	2002 in EUR
1. Umsatzerlöse	2.589.659,12	1.712.416,44	1.180.444,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	241.078,53	216.612,46	17.822,26
3. Aufwendungen für Material u. sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-2.106.395,48	-1.463.366,38	-961.015,81
4. Personalaufwendungen	-275.210,16	-223.429,70	-157.544,49
5. Abschreibungen	-110.185,89	-37.540,72	-8.243,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-217.426,82	-177.627,71	-103.654,56
7. Betriebserfolg	121.519,30	27.064,39	-32.191,85
8. Finanzergebnis	-2.647,77	-3.325,20	-169,93
9. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	118.871,53	23.739,19	-32.361,78
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40.232,77	-13.077,18	-
11. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	78.638,76	10.662,01	-32.361,78
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-21.922,50	-32.584,51	-222,73
13. Bilanzgewinn (-verlust)	56.716,26	-21.922,50	-32.584,51

Umsatzerlösen aus dem Containerverkauf und der -vermietung sowie aus der Weiterverrechnung von diversen Dienstleistungen von 2.589.659,12 EUR zuzüglich den sonstigen betrieblichen Erträgen - größtenteils aus der Weiterverrechnung von Managementdienstleistungen an die beiden Gesellschafterinnen - von 241.078,53 EUR stehen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen von

2.106.395,48 EUR, Personalaufwendungen von 275.210,16 EUR und sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Abschreibungen von 327.612,71 EUR gegenüber, wodurch sich ein positiver Betriebserfolg von 121.519,30 EUR ergibt. Nach Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von 2.647,77 EUR und der Steuern vom Einkommen und Ertrag von 40.232,77 EUR war ein Jahresüberschuss von 78.638,76 EUR zu verzeichnen. Reduziert man diesen um den Verlustvortrag aus dem Jahr 2003 von - 21.922,50 EUR, ergibt sich ein Bilanzgewinn von 56.716,26 EUR.

Der in der Bilanz 2002 ausgewiesene Verlust von - 32.584,51 EUR war mit den erst im Lauf des Geschäftsjahres vereinnahmten Erlösen aus der von den Gesellschaftern übernommenen Sparte Containerhandel und -vermietung zu begründen, welchen erhöhte Anlaufkosten der Gesellschaft für Marketingaktivitäten gegenüberstanden.

3. Tätigkeiten der Gesellschaft

3.1 Eine der ersten Maßnahmen der Wiencont-M war die Übernahme des Bereiches Containerhandel und -vermietung, welcher zuvor eigenständig von den beiden Gesellschafterinnen Wiencont und WCT Krems abgewickelt worden war. Zu diesem Zwecke erwarb die Wiencont-M die aus 14 Containern bestehende Mietflotte der WCT Krems. Entgegen den ursprünglichen Überlegungen war der Erwerb der im Eigentum der Wiencont befindlichen Container mangels vorhandener Liquidität jedoch nicht möglich. Der Handel mit diesen Containern erfolgte daher durch die Wiencont-M auf Provisionsbasis. Neu- und Gebrauchtcontainer werden ausschließlich im Namen und auf Rechnung der Wiencont-M erworben. Die im Rahmen des Geschäftsfeldes Containerhandel und -vermietung durchgeführten Manipulationen, Hübe, Lagerung und allenfalls erforderlichen Reparaturen werden von den jeweiligen Terminalbetreibern vor Ort zugekauft.

Der Bereich Containerhandel und -vermietung erwirtschaftete im Zeitraum 2002 bis 2004 nach Abzug der direkten Kosten ein Spartenergebnis von 174.648,-- EUR, wobei im Geschäftsjahr 2004 gegenüber dem vorangegangenen Jahr eine Steigerung von 46 % erzielt wurde.

Innerhalb des Betrachtungszeitraumes 2002 bis 2004 konnte die Anzahl der verkauften

Container um rd. 70 % gesteigert werden, während die durchschnittliche Vermietung von Containern pro Monat relativ konstant blieb. Die im Monatsdurchschnitt auf Depot liegenden Container wurden um rd. 20 % reduziert.

3.2 Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der Wiencont-M lag in der Suche nach - neben Wien und Krems - neuen Depotstandorten für Leercontainer, um neue Absatzgebiete für diesen Geschäftsbereich zu erschließen. Als Partnerin konnten für diesen Zweck die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) auf Basis einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) gewonnen werden, welche als Zielsetzung die gemeinsame Entwicklung und den Betrieb von Containerdepots inkl. Containerreparatur in Österreich auf Standorten der ÖBB und Dritter vorsieht. Die Summe der Bareinlage beträgt 10.000,-- EUR und soll zu gleichen Teilen geleistet werden.

Zum Zeitpunkt der Einschau lagen drei Leistungsvereinbarungen der ARGE mit Terminalbetreibern - jeweils Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen der ÖBB - in Graz, Wels und Villach vor, worin sich die ARGE zur Vermarktung der vor Ort befindlichen Leercontainerdepots und der Durchführung des Containerhandels verpflichtete. Die Lagerung und Manipulation der Container vor Ort, die Mitteilung von Lagerstandsbewegungen sowie die Erstellung von Frachtbriefen, die Überprüfung von Containern auf ihre sicherheitstechnische Unbedenklichkeit sowie die Durchführung von Reparaturen beschädigter Container nach international reglementierten Vorgaben wird von den Terminalbetreibern gegen Verrechnung an die ARGE durchgeführt. Das Übereinkommen der ARGE sieht eine Aufteilung des jährlichen Betriebsergebnisses vor.

3.3 Auf Basis eines im Mai 2002 abgeschlossenen Managementvertrages wurde der Wiencont-M von beiden Gesellschafterinnen die Befugnis eingeräumt, in deren Namen und für deren Rechnung alle im Rahmen des Tagesgeschäftes erforderlichen Maßnahmen für deren operativen Geschäftsbereiche zu treffen. Neben der Vermarktung der Terminals in Wien und Krems liegen die Aufgabenschwerpunkte insbesondere in der Entwicklung neuer Dienstleistungen, wie z.B. im Aufbau und in der logistischen Betreuung von kontinentalen Kombiverkehren zu den Terminalknoten in Wien und Krems,

sowie in der Erschließung von Marktanteilen (s. Pkt. 3.2). Die Vergütung der dabei anfallenden Kosten wird von den Gesellschafterinnen getragen.

4. Feststellungen und Empfehlungen

4.1 Während die Wiencont-M die Geschäftsbereiche Containerverkauf und -vermietung als eigenständige Profitcenter abwickelt, werden die anfallenden Kosten für die von ihr an die beiden Gesellschafterinnen Wiencont und WCT Krems erbrachten Managementdienstleistungen vereinbarungsgemäß an diese weiterverrechnet. Von der ursprünglichen Aufteilung der Kosten auf die Gesellschafterinnen im Ausmaß ihrer Beteiligungsverhältnisse wurde Abstand genommen und im Rahmen der 27. Gesellschafterausschusssitzung eine abweichende Regelung dahingehend getroffen, dass ab August 2004 die Vergütung der Managementkosten im Verhältnis 75 % Wiencont zu 25 % WCT Krems aufgeteilt werden.

Darüber hinaus bezieht die Wiencont-M im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit von der Wiencont zahlreiche Leistungen, wie z.B. die begleitende Kontrolle an den Standorten Graz, Villach und Wels, die Benutzung ihrer Büroräumlichkeiten, die Durchführung des Rechnungswesens, allfällige EDV-Betreuung sowie Kommunikationsdienstleistungen gegen Bezahlung eines Entgelts von 3.150,-- EUR (netto) pro Monat. Wie bei der Durchsicht der Kalkulationsunterlagen auffiel, wurden für die Erledigung der kompletten Buchhaltung monatlich nur 1.000,-- EUR veranschlagt. Für die Benützung von zwei Büroräumen der Wiencont durch die Geschäftsführung und das Sekretariat der Wiencont-M wurde hingegen keine Miete budgetiert. Im Hinblick auf eine anzustrebende Kostenwahrheit bei der Abgrenzung der Wiencont-M von der Wiencont wurde daher angeregt, die Kostenaufteilung den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Stellungnahme der Wiencont Management Gesellschaft m.b.H.:

Die Änderung der Vergütung der Managementkosten ist auf die starke Geschäftssteigerung in Wien und die daraus resultierende Veränderung des Personaleinsatzes zurückzuführen. Die darüber hinausgehende Leistungsverrechnung zwischen Wiencont-M und Wiencont wird geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

4.2 Mit der Übernahme des Containerhandels erwarb die Wiencont-M die aus 14 Containern bestehende Mietflotte der WCT Krems zum Buchwert. Entgegen den ursprünglichen Überlegungen wurde der Erwerb der im Eigentum der Wiencont befindlichen Container mangels Liquidität nicht durchgeführt. Während sämtliche zum Verkauf bestimmten Container der Wiencont bereits im Jahr 2002 veräußert werden konnten, erfolgte zum Zeitpunkt der Einschau die Vermietung der Wiencont-Container durch die Wiencont-M gegen Erhalt einer Provision. Da die Wiencont-M der Wiencont in diesem Geschäftsbereich keinen bestimmten Erfolg schuldet, liegt das Risiko der Auslastung der Container zur Gänze bei der Wiencont. Mit einer deutlichen Erhöhung der Umsatzprovision - welche teilweise wesentlich über den Dritten gewährten Provisionen liegt - sollte ein Anreiz für die forcierte Vermarktung dieser Container geschaffen werden. Die aufgezeigte Problematik der fehlenden Verantwortlichkeit für das wirtschaftliche Ergebnis aus der Verwertung dieser Container wurde von der Geschäftsführung der Wiencont-M im März 2005 im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses zum Anlass genommen, den Erwerb der diesbezüglichen Container in die Bilanz des Geschäftsjahres 2004 aufzunehmen.

4.3 Die in der Sparte Containerhandel und -vermietung erworbenen und bewirtschafteten Container werden zum Zeitpunkt der Anschaffung als Handelsware im Umlaufvermögen unter der Position Vorräte erfasst und jährlich im Ausmaß von 5 % abgeschrieben. Bei - auch zeitlich befristeter - Vermietung über den Bilanzstichtag 31. Dezember hinaus wird ein betroffener Container bis zum Ende seines Verbleibes im Vermögen der Gesellschaft als Anlagevermögen ausgewiesen und - unter Annahme einer Nutzungsdauer von insgesamt sieben Jahren - abgeschrieben. Da sich somit - je nach Zuordnung eines Containers entweder in das Anlage- oder in das Umlaufvermögen - beträchtliche Unterschiede in der Höhe der jährlichen Abschreibung ergeben können, wurde angeregt zu überlegen, künftig die zur Vermietung bestimmten Container auf der Basis einer einheitlichen Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die Entscheidung über Miet- oder Handelscontainer fällt nicht immer im Zuge des Ankaufes, sondern geschäftsbedingt und zur Optimierung des Lagerstandes teilweise auch später.

4.4 Die jährlich 5-prozentige Abschreibung der im Vorratsvermögen ausgewiesenen Container wird pauschaliert durchgeführt. Die Einschau ergab, dass die Umbuchung der einzelnen Container vom Umlauf- in das Anlagevermögen zum vollen Anschaffungswert ohne Berücksichtigung der auf den jeweiligen Container bezogenen bisherigen anteiligen Pauschalabschreibungen erfolgte. Da diese Vorgangsweise letztlich zu einer Abschreibung von mehr als 100 % führen kann, wurde empfohlen, in Hinkunft die Anschaffungswerte der umgebuchten Container um den aliquoten Pauschalabschreibungsbetrag zu kürzen.

Mit Einführung der neuen EDV-Software werden die Container einzeln verwaltet, sodass zukünftig eine entsprechende Zuordnung erfolgen wird.

4.5 Die im Geschäftsjahr 2004 an die einzelnen Kunden verrechneten Mietpreise für Lager- und Bürocontainer wiesen beträchtliche Abweichungen - teilweise bis zum dreifachen Wert - auf. Die sowohl für Büro- als auch für Lagercontainer weiterverrechneten günstigsten Preise kamen u.a. auch Abnehmern zugute, die ihrerseits diese Container gewerbsmäßig weitervermieteten. Eine allgemeingültige Preisliste wurde bisher nicht erstellt, die derzeit verrechneten Preise an die einzelnen Kunden sind weit gehend das Resultat einer historischen Entwicklung ohne Berücksichtigung des jeweiligen kundenbezogenen Umsatzes. Angesichts der zunehmenden Bedeutung dieser Sparte für die Wiencont-M wurde die Erstellung einer verbindlichen Preisliste empfohlen, wobei sich allfällige Rabatte an der Überschreitung von Umsatzwertgrenzen orientieren sollten. Darüber hinaus wurde empfohlen, die Geschäftspolitik der preislich begünstigten Vermietung von Containern an Kunden, die diese selbst gewerbsmäßig weitervermieten, zu überdenken.

Durch das Zusammenführen der Sparte Handel- und Vermietung in der Wiencont-M wurden auch die bestehenden Kundenvereinbarungen aus Wien und Krems übernommen, woraus sich unterschiedliche Preisstrukturen ergaben. Auch erfordern die regionalen Unterschiede der bearbeiteten Märkte differenzierte Preise.

Der Anregung des Kontrollamtes, eine Überprüfung der bestehenden Preisstruktur vorzunehmen, wird nachgekommen werden.

4.6 Wie bereits vor der Übernahme des Bereiches Containerhandel und -vermietung durch die Wiencont-M erfolgte die Steuerung der Containerbewegungen hin zum Kunden und wieder retour an die Wiencont-M im Prüfungszeitpunkt auf Basis eines Steckkartensystems. Dabei werden pro Container auf einem eigenen Kärtchen die relevanten Daten, wie z.B. Einstandspreis, Dauer der jeweiligen Vermietung, die bisher erzielten Mieterlöse, die Abschreibung für Abnutzung sowie die näherungsweise Schätzung allfälliger Reparaturkosten anhand von Listen und schriftlichen Aufzeichnungen festgehalten. Nachdem bisher die hiefür erforderlichen Daten EDV-mäßig nicht auf den einzelnen Container umgelegt werden können, ist eine wirtschaftliche Beurteilung des Geschäftes je Container mit erheblichem Zeitaufwand verbunden.

Es wurde deshalb im November 2004 von der EDV-Abteilung der Wiencont ein den Anforderungen der Abteilung Verkauf entsprechendes EDV-Lagerverwaltungssystem fertig gestellt. Die vor dem betrieblichen Einsatz erforderliche Testphase dieses Softwareprogrammes wurde bisher nicht durchgeführt. Zur Unterstützung der Geschäftsabwicklung im Bereich Containerhandel und -vermietung sowie zur Erleichterung der Analyse des wirtschaftlichen Erfolges der einzelnen Container wurde empfohlen, die erforderlichen Schritte zur Implementierung des bereits erstellten Lagerverwaltungsprogrammes umgehend in die Wege zu leiten.

Die Implementierung des Lagerverwaltungsprogramms befindet sich in Umsetzung.

4.7 Die Jahresabschlüsse der Wiencont-M für die Geschäftsjahre 2002 bis 2004 enthielten Zuweisungen zu "Einzelwertberichtigungen zu Forderungen" von insgesamt 39.570,09 EUR (dieser und alle folgenden Beträge netto), die im selben Zeitraum tatsächlich realisierten Forderungsausfälle beliefen sich auf 10.860,75 EUR. Neben zahlreichen kleineren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte rd. die Hälfte der per 31. Dezember 2004 ausgewiesenen Einzelwertberichtigungen aus den Forde-

rungen gegenüber einem Unternehmen, über dessen Vermögen zum Zeitpunkt der Einschau ein Konkursverfahren im Gange war.

Wie die Analyse der Forderungsentwicklung aus der Vermietung von Containern gegenüber diesem Kunden zeigte, setzte dieser seine Zahlungen in der zweiten Jahreshälfte 2002 aus. Da die Geschäftsbeziehung trotzdem aufrechterhalten wurde, kumulierten die Zahlungsausstände zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2002 auf rd. 46.250,-- EUR. Eine Einzelwertberichtigung dieser Forderungen - denen Verbindlichkeiten von rd. 22.167,-- EUR aus dem Erwerb von Neucontainern durch die Wiencont-M von diesem Kunden gegenüberstehen - erfolgte zum damaligen Zeitpunkt nicht.

Während der Großteil der Forderungen aus dem Vermietungsgeschäft 2002 im darauffolgenden Jahr vereinnahmt werden konnte, waren die Zahlungen für die laufende Containervermietungen weiterhin äußerst schleppend. Dadurch erhöhten sich zum Jahresende 2003 die Forderungen an diesen Kunden auf 38.546,07 EUR. Auf Basis einer entsprechenden Vereinbarung wurden diese schließlich mit den noch offenen Verbindlichkeiten aus dem Containererwerb in Höhe von 17.150,-- EUR gegenverrechnet, woraus ein offener Saldo von 21.396,07 EUR resultierte, welcher per 31. Dezember 2003 mit 50 % wertberichtigt wurde. Trotz der offensichtlich vorhandenen finanziellen Probleme dieses Kunden und einer im Dezember 2003 gegen ihn eingebrachten Klage wurde die Geschäftsbeziehung dennoch bis Juli 2004 aufrechterhalten, wodurch sich die Forderungen (inkl. einer weiterverrechneten Rechtsanwaltsrechnung) auf rd. 34.417,-- EUR erhöhten. Mit der Gegenverrechnung weiterer erworbener Neucontainer um 24.000,-- EUR konnten die ausstehenden Forderungen auf 10.417,-- EUR reduziert werden, bevor im November gegen das Vermögen dieses Unternehmens ein Konkursverfahren eröffnet wurde.

Obwohl mit der Gegenverrechnung der bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber diesem Kunden noch vor der Eröffnung des Konkurses der voraussichtliche Schaden auf rd. 10.000,-- EUR (davon rd. 50 % aus Rechtsanwaltskosten) reduziert werden konnte, waren dessen Liquiditätsprobleme bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2002 offensicht-

lich. Um das Risiko derartiger Forderungsausfälle in Hinkunft möglichst gering zu halten, wurde empfohlen, die Zahlungsmoral der Kunden verstärkt zu beobachten.

Bei den Kunden der Gesellschaft handelt es sich in vielen Fällen um Kleinstunternehmen, deren Bonität ohne großen Aufwand nur eingeschränkt überprüft werden kann. Durch entsprechende Gestaltung der Kauf- bzw. Mietvereinbarungen wird eine Minimierung des Risikos angestrebt. Im konkret aufgezeigten Fall waren der Geschäftsführung die Zahlungsprobleme des Kunden bekannt, eine Beendigung der Geschäftsbeziehung 2002 hätte jedoch zu einem weitaus größeren Schaden für die Gesellschaft geführt, sodass eine kontrollierte Fortführung der Geschäftsbeziehung entschieden wurde. Letztlich konnte dadurch der Schaden für das Unternehmen entsprechend verringert werden.

4.8 Wie bereits erwähnt, wählte das Management der Wiencont-M für die Ausweitung der Standorte des Containerhandels den Weg über eine Arbeitsgemeinschaft mit den ÖBB. Die negativen Ergebnisse der ARGE in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurden bisher zur Gänze als Vorleistung von der Wiencont-M getragen. Es fiel auf, dass nach mehr als einem Jahr der gemeinsamen betrieblichen Tätigkeit an den Standorten Graz, Wels und Villach als Geschäftsgrundlage der ARGE nur eine durch deren Mitglieder paraphierte Vereinbarung zur Gründung derselben als Gesellschaft bürgerlichen Rechts diente. Der darin vorgesehene Anteil der ÖBB an der einzuzahlenden Bareinlage von 10.000,-- EUR zu gleichen Teilen stand nach wie vor aus. Zur Erhöhung der Rechtssicherheit wurde ein formeller Vertragsabschluss empfohlen. Darüber hinaus sollte sichergestellt werden, dass die im Übereinkommen enthaltenen Verpflichtungen von beiden Mitgesellschafterinnen der ARGE getragen werden.

Im Zuge des Abschlusses der derzeit laufenden Verhandlungen mit den ÖBB zur Erweiterung des Terminal Freudenau wird auch ein diesbezüglicher formeller Vertrag abgeschlossen werden.

4.9 Gemäß den abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen zwischen der ARGE und den jeweiligen Terminalbetreibern in Graz, Wels und Villach haften Letztere für die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns im Rahmen ihrer Leistungserbringung. Die Terminalbetreiber übernehmen darin die Garantie für alle Schäden, die am Vermögen der ARGE oder Dritter entstehen und verpflichten sich zur Schad- und Klagloshaltung der ARGE für den Fall der Inanspruchnahme durch Dritte. Zu diesem Zweck war vorgesehen, eine Betriebshaftpflichtversicherung mit ausreichender Deckung abzuschließen. Die Umsetzung dieser Maßnahme war bis zum Zeitpunkt der Einschau des Kontrollamtes (Februar 2005) noch nicht überprüft worden. Es wurde daher empfohlen, sich über den Stand und die Angemessenheit der Deckungssumme der abzuschließenden Betriebshaftpflichtversicherungen zu informieren.

Die Vorlage einer entsprechenden Betriebshaftpflichtversicherung ist inzwischen erfolgt.